

Schwarzfäule der Süßkartoffel

Krankheitserreger ist der Pilz *Ceratocystis fimbriata*

Ceratocystis fimbriata wurde erstmals 1890 von Ellis und Halsted aus den USA an Süßkartoffel beschrieben. Der Pilz stammt jedoch, wie auch die Süßkartoffel, aus Südamerika.

Arten aus der Gattung *Ceratocystis* befallen z. B. Cacao (*C. cacaofunesta*) oder auch z. B. Platanen (*C. platani*) in Eutopa.

Schadbild

Auf den Knollen trockene, schwarze, meist rundliche, Faulstellen mit den Fruchtkörpern (Perithezien) des Pilzes, in denen die Askosporen gebildet werden. Das Myzel des Pilzes erzeugt lange schwarze Perithezien, die eine klebrige Masse an Ascosporen am oberen Ende freisetzen. Diese Askosporen infizieren Pflanzen und Knollen über winzige Wunden. Sie werden hauptsächlich durch Insekten verbreitet, aber auch durch Wind und Arbeitsgeräte.

Nach Infektion der Knollen wird die Krankheit über das Xylem in den Pflanzen verbreitet, worauf diese welken. Die Krankheit wird dann auch in Folge durch vegetative Vermehrung verbreitet.

Temperaturen zwischen 23 und 27 °C fördern das Pilzwachstum und die Sporulation des Pilzes.



Foto: Scot Nelson (Honolulu, USA)

Krankheitserreger

Die braunen bis schwarzen Perithezien des Pilzes befinden sich oberflächlich oder sind mehr oder weniger in das Wirtsgewebe eingesenkt. Sie messen 140-220 µm im Durchmesser. Sie besitzen einen bis zu 900 µm langen schwarzen Schnabel. An der Spitze des Schnabels kurze fadenförmige Borsten, die pinselartig aussehen. Die Askosporen sind ellipsoidisch und messen 4,5-8 x 2,5-5,5 µm.



Perithecium mit Schnabel

Gegenmaßnahmen

Vermeidung von infiziertem Pflanzgut und Verwendung resistenter Sorten. Auch ein Fruchtwechsel von 2 bis 3 Jahren ist empfehlenswert.